

VERAJA, Fabijan:

HEILIGSPRECHUNG.

Kommentar zur Gesetzgebung und Anleitung für die Praxis.

Übersetzt und hrsg. von Andreas RESCH.

Innsbruck 1998: Resch Verlag. XI, 205 S., Ln., DM 48,- (ISBN 3-85382-065-4).

Zur Heiligkeit berufen sind alle Christinnen und Christen – das offizielle Heiligsprechungsverfahren der römisch-katholischen Kirche indes ist ein langwieriges und diffiziles Unternehmen. Deutlich wird das allemal in dem Buch „Heiligsprechung“ von Fabijan Veraja. Der Autor ist eine Koryphäe im Bereich der katholischen Kanonisationsverfahren: 1923 in Kroatien geboren wurde er 1961 in die historische Sektion der Ritenkongregation berufen und befasste sich 20 Jahre lang mit der Kanonisation von künftigen Heiligen. Überdies beschäftigte er sich auch intensiv mit der Geschichte der Kongregation und trug ebenso wesentlich zur Neufassung des Kanonisationsrechts im CIC von 1983 bei.

Tatsächlich berücksichtigt auch vorliegendes Buch recht genau den historischen Kontext zum Kanonisationsverfahren nach dem CIC,

hauptsächlich aber geht es um den heute betretenen Weg der Kirche zur Heiligsprechung eines ihrer Glieder. Im Großen und Ganzen ist das Buch recht anschaulich verfasst und bietet dem Leser so einen interessanten Einblick in ein sehr differenziertes Verfahren, bei dem sowohl die Verehrung der Person wie auch ihre christlichen Verhaltensweisen (heroischer Tugendgrad) und ein oder zwei Wunder auf ihre Fürbitte eine Rolle spielen.

Im Detail freilich verliert sich Veraja immer wieder in die typisch kanonistische Terminologie, die es dem theologisch und/oder juristisch nicht so versierten Leser mitunter schwer macht, dem Sachverhalt zu folgen. Trotzdem: ein höchst informatives Buch, das Licht in den Dschungel kirchlicher Kanonisationsverfahren bringt.

Raymund Fobes